Ganz in der Musik versunken: Ausnahme-Talent Diknu Schneeberger mit Vater Joschi.

Geniales Zusammenspiel: Diknu Schneeberger, Joschi Schneeberger und Martin Spitzer lieferten dem Freiraum-Publikum einen musikalischen Hochgenuss nach dem anderen. FOTOS: MÜLLER

Saiten-Künstler im Stadl

GYPSY-SWING / Das „Diknu Schneeberger Trio" kitzelte Virtuoses mit viel Tempo und Humor aus zwei Gitarren und einem Bass.

HÖFLEIN / Das Freiraum-Sommerkonzert war angelegt in gemütlicher Heurigenatmosphäre im Stadl von Franz Neuwirth, und doch: Viel geplaudert wurde ab dem Moment, in dem Diknu und Joschy Schneeberger und Martin Spitzer in die Saiten griffen, nicht mehr. Das Trio, von dem Freiraum-Chef Manfred Jüngling schon im Vorfeld in den höchsten Tönen geschwärmt hatte, ließ sein Publikum keine Minute aus seinem Bann.

Der erst 20-jährige Diknu Schneeberger legt an der Gitarre virtuoseste Fingerarbeit vor, vertiefte sich dabei in eine Reihe von Django Reinhard-Klassikern ebenso wie in rasante Eigenkompositionen des Trios. Sein Vater Joschi Schneeberger entlockte dazu dem Kontrabass den nötigen kräftigen leidenschaftlichen Tiefgang, der den Gypsy-Swing erst richtig erdet. Und mit starkem Tempo und viel musikalischem Humor vervollständigte Martin Spitzer an der Rhythmusgitarre das geniale Trio.

Ein Abend voll musikalischem Hochgenuss, wie man ihn selten erlebt.

Verschmitzt wie Martin Spitzers Lächeln wirkte mitunter auch sein Tanz auf den Saiten.